

IGM-Vertrauensleute bei HEIDELBERG

Kurzarbeit, was nun?



**Mitglieder der IG Metall haben
Anspruch auf 80 % des Bruttolohns!**

Siehe Seite 2 und 3

IGM-Vertrauensleute bei HEIDELBERG



Die Zukunft hat ZIMT

Auftaktveranstaltung des Projekts für Beschäftigungschancen

Mit einer Reihe von Veranstaltungen in der HEIDELBERGER Print Media Academy richtet die IG Metall den Blick in die Zukunft und stellt die Frage, welche Möglichkeiten für die Region in den neuen Technologien stecken.

Das ZIMT-Projekt der IG Metall Heidelberg beschäftigt sich angesichts der weltweiten Finanzkrise, mit der Sicherung von Arbeitsplätzen und neuen Beschäftigungschancen durch eine soziale Innovations- und Technologiepolitik.

Bei der Auftaktveranstaltung, am 17. Februar, mit dem Thema „Weltmarkt und technologische Zukunft Baden-Württembergs“ kamen viele Interessenten in die PMA. Nach den Berichten über Globalisierung und die Zukunft der Informationsgesellschaft wurden die Fragen des Publikums sachkundig beantwortet. Mit dieser und weiteren 6 Veranstaltungen will die IG Metall neue Handlungsansätze entwerfen, um Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Die Folgetermine und ihre Themen findet ihr auf den Internet-Seiten der IG Metall Heidelberg und im HEIDELBERGER Intranet auf den Betriebsrats-Seiten.

Für Fragen zum Engineering Projekt stehen unsere Betriebsräte zur Verfügung: Wolfgang Lux (HD), Gerald Gottseelig (WL).

Nächste ZIMT-Veranstaltung am 19. März 2009

ZIMT steht für „Zukunftsvisionen über soziale Innovationen in den Arbeitswelten von Menschenhand mit neuen Technologien“ und ist ein Projekt der IGM Heidelberg in Kooperation mit dem Projekt Engineering der IGM Bezirksleitung BaWü und Maremba. Experten aus unterschiedlichen Bereichen unterstützen das Projekt und stehen in den Veranstaltungen Rede und Antwort. Die nächste Veranstaltung findet am 19. März 2009 in der PMA statt. Das Thema: „Region - Innovation - Beschäftigung“.



Welf Schröter (Forum Soziale Technikgestaltung, MAREMBA) bei seiner Einführung in die ZIMT-Auftaktveranstaltung in der PMA in Heidelberg

Kurzarbeit und Tarifvertrag

Der Tarifvertrag sieht eine Aufzahlung auf das Kurzarbeitergeld vor

Der Manteltarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie für Baden-Württemberg sieht in seinen Regelungen eine Aufzahlung für Beschäftigte auf das Kurzarbeitergeld vor.

Bei einer Verringerung des monatlichen Bruttoentgelts infolge Kurzarbeit um mehr als 10% erhält der Beschäftigte einen tariflichen Zuschuss. Dieser Zuschuss ist so zu berechnen, dass der Beschäftigte mit seinem (gekürzten) Bruttoarbeitsentgelt und dem Kurzarbeitergeld 80% seines bisher gezahlten Bruttomonatsentgelts erhält.

Der Tarifvertrag sieht weiter vor, dass allerdings nur 100% seines bisherigen Nettoentgelts zu zahlen sind. Diese Regelungen im Tarifvertrag führen zu dem Ergebnis, dass ein Beschäftigter je nachdem wie viele Tage Kurzarbeit im Monat durchgeführt werden ein Nettoentgelt von mindestens 90 % hat.

Bedauerlicherweise berät der Arbeitgeberverband Südwestmetall seine Mitgliedfirmen so, dass bei der Berechnung des Aufzahlungsbetrages ein geringerer Eurobetrag für die Beschäftigten ausgezahlt wird. HEIDELBERG hält sich an die Vorgaben des Arbeitgeberverbandes und war bisher nicht bereit eine Lösung mit der IG Metall zu fin-

den.

Die IG Metall hat deswegen der HDM AG vorgeschlagen, in einem Musterverfahren durch das Arbeitsgericht die Rechtslage klären zu lassen. Ansonsten müssten durch Einzelklagen aller IG Metall Mitglieder die Ansprüche geltend gemacht werden. Die Unternehmensleitung hat bereits signalisiert, dass sie mit einem Musterverfahren einverstanden wäre. Voraussetzung dafür, dass die Rechtsansprüche von IG Metall Mitgliedern gesichert werden können, ist eine sogenannte Verzichtserklärung der HDM AG in Bezug auf die Ausschlussfristen. Nur so können die Rechtsansprüche von IG Metall Mitgliedern gesichert werden, die nicht selbst an der Klage beteiligt sind.

Wir werden zeitnah weiter über diese Entwicklung informieren.

Informationen über Kurzarbeit auch unter: www.Heidelberg.igm.de

Wer sagt was

US-Präsidenten Barack Obama:

"Die Gewerkschaften sind nicht Teil des Problems, sie sind Teil der Lösung."

Schwarze 0 in der Quartalsbilanz – aber keine Entwarnung

Vereinbarungen über sozialverträglichen Stellenabbau entschärft Beschäftigungssituation

Betriebsbedingte Kündigungen konnten IG Metall und Betriebsrat bisher verhindern. Von Entwarnung kann aber keine Rede sein.

Der Betriebsrat informierte am 27. Januar über die angespannte Situation in Abteilungsversammlungen im Werk Heidelberg und Wiesloch/Walldorf. Trotz Kurzarbeit war die Teilnahme an den Abteilungsversammlungen sehr hoch. Die Themen waren die wirtschaftliche Lage, die Forderungen der Geschäftsleitung über den Stellenabbau sowie die Kostensenkungsmaßnahmen inklusive der Reduzierung der betrieblichen Sozialleistungen.

In der Bilanzpressekonferenz am 3. Februar wurden die Quartalszahlen vorgelegt. Trotz Umsatzrückgang konnte ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erreicht werden. „Dies bedeutet noch keine Entwarnung für die Kolleginnen und Kollegen“, betonte Mirko Geiger,



Großes Interesse fanden die Abteilungsversammlungen

1. Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg gegenüber der Trommel.

Die Verhandlungskommission der IG Metall und des Betriebsrates erreichte eine Verlängerung der Fristen bis zum

16. März für folgende Maßnahmen: Weiterführung von Sabbatical, verlängerter Elternpause, Teilzeit, Abfindung bei freiwilligem Ausscheiden, Freistellung für Qualifizierungsmaßnahmen. Auch die Turboaltersteilzeit konnte auf 36 Monate verlängert werden.

Leider konnte die Verhandlungskommission nicht verhindern, dass die Kolleginnen und Kollegen, die ab dem 01.10.2007 eingestellt wurden, die Kündigung erhalten werden. Es werden ihnen aber zuvor Aufhebungsverträge angeboten. Die Aufhebungsverträge sind von den Arbeitsämtern Heidelberg und Weinheim anerkannt und haben keine Sperre zur Folge.

Die bisherigen Vereinbarungen über den sozialverträglichen Stellenabbau haben zur Entschärfung der Beschäftigungssituation beigetragen. Mit all diesen Maßnahmen konnten bis jetzt betriebsbedingte Kündigungen bei den Beschäftigten, die unter den Zukunftssicherungsvertrag II fallen, verhindert werden.

80 % des Bruttolohnes!

Aufzahlung zum Kurzarbeitsgeld: IG Metalller können klagen

Bei der Aufzahlung zum Kurzarbeitsgeld wollen sich die Arbeitgeber nicht an den Tarifvertrag halten. Wer Mitglied der IG Metall ist, kann dagegen klagen.

Bei der Berechnungsmethode der Metall-Arbeitgeber fällt der tarifliche Zuschuss zum Entgelt in der Kurzarbeit geringer aus, als der Tarifvertrag vorsieht. Die Formel im Manteltarifvertrag beruht auf einer Aufzahlung auf 80% des Bruttoentgelts.

Gespräche zwischen Südwestmetall und der IG Metall Bezirksleitung zur Klärung des Sachverhaltes wurden abgebrochen, da vom Arbeitgeberverband

unannehmbare Forderungen gestellt wurden. So wurde u.a. gefordert die tariflichen Zuschusszahlungen gänzlich entfallen zu lassen.

Wir bei HEIDELBERG haben uns deshalb entschlossen, für die IG Metall Mitglieder dem Tarifvertrag mit juristischen Mitteln Geltung zu verschaffen. Hier zeigen sich die Vorteile einer IG Metall Mitgliedschaft.

Tarifliche Ansprüche sind nur für Gewerkschaftsmitglieder juristisch durchsetzbar. Und nur mit einer starken IG Metall können wir unseren tariflichen Besitzstand und damit unser Einkommen verteidigen.

Gemeinsam für ein gutes Leben

Eine Gewerkschaftskampagne für gute Arbeitnehmer-Politik

Die Menschen verlangen auch in der Krise, dass es gerecht zugeht, ihnen Würde, Anerkennung und Respekt entgegengebracht werden. Ein gutes Leben muss der Mittelpunkt der Politik sein und nicht die Interessen von Banken und Kapital.

Die Gewerkschaftskampagne „Gemeinsam für ein gutes Leben“ fordert zum Handeln auf.

Denn gerade in Krisenzeiten dürfen wir nicht erstarren. Gemeinsam mit den Beschäftigten will die IG Metall mit dieser Kampagne unsere Vorstellungen von einem "guten Leben" entwickeln und die Politik damit konfrontieren. Denn zur Überwindung der Krise braucht die Politik einen Plan, der über die Krise hinausreicht. Wir fordern eine Veränderung der Politik und wenden uns damit an alle Parteien.



Die Kampagne beginnt im April mit einer Befragung der Beschäftigten. Geht von einem Kongress der jungen Generation, einer Roadshow und viel Öffentlichkeitsarbeit. Der Höhepunkt der Kampagne ist eine große Kundgebung

im September in der Frankfurter Arena. Während der gesamten Kampagnen (von April bis September) wird eine Internetplattform zur Verfügung stehen. Die Plattform und mehr Infos findet Ihr unter: www.gutes-leben.de

Einschnitte im Leistungsentgelt

Die Geschäftsleitung möchte einen Sparkurs zu Lasten der Beschäftigten

In einigen Bereichen fanden schon Gespräche zur Reduzierung des Leistungsentgelts statt. Betroffen sind vor allem die Beschäftigten, die über dem Leistungsentgelt-Durchschnitt von 15 % liegen.

Für eine Reklamation ist es wichtig, das entsprechende Gespräch schriftlich zu protokollieren. Das Protokoll sollte möglichst zeitnah erstellt werden und folgende Punkte enthalten: Gesprächsdatum, Gesprächsteilnehmer, Argumente des Vorgesetzten zur Begründung der Reduzierung des Leistungsentgelts.

Wichtig: Der Vorgesetzte muss mitteilen, wie das Leistungsdefizit ausgeglichen werden kann.

Schickt eine Kopie des Protokolls zur Kenntnis an den Vorgesetzten. Bewahrt das Protokoll gut auf, im Falle einer Leis-

tungsentgelt-Reklamation verbessert es eure Position erheblich.

Übrigens: Das Gespräch zur Reduzierung des Leistungsentgelts muss bis 28. Februar geführt worden sein, sonst darf das Leistungsentgelt in diesem Jahr nicht gekürzt werden. Eine Kürzung des Leistungsentgelts kann nur erfolgen, wenn eine konkrete, sachlich begründbare Minderleistung gegenüber der letzten Leistungsbeurteilung vorliegt.

Auch wenn keine Reduzierung des Leistungsentgelts angekündigt wird: Es ist immer sinnvoll, sich ein Protokoll des Leistungsentgelt-Gesprächs anzufertigen als Hilfe bei einer eventuellen Reklamation.

Impressum: V.i.S.d.P.: Mirko Geiger, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, Hans-Böckler-Str. 2a, 69115 Heidelberg. Druck: Knödler-Druck. Layout: Edgar Buck.

Wichtige Termine

Internationaler Frauentag

Samstag, den 7. März 2009 von 14 bis 17 Uhr auf dem Bismarckplatz in Heidelberg.

Der Südafrika-Chor Mokosané sorgt für musikalische Unterhaltung. Für geistige und körperliche Nahrung ist ebenfalls gesorgt.

Wir zahlen für eure Krise nicht

Bundesweite Demonstration in Frankfurt/Main am 28. März 2009. Auftakt 12 Uhr, Frankfurt Hauptbahnhof. Abschlusskundgebung 15 Uhr, Römerberg

Gewerkschaften und andere Organisationen wollen gegen die Milliarden an Steuergeschenken durch den Staat an die Banken und Superreichen demonstrieren.

Mehr Infos unter

<http://stuttgart.verdi.de/krise> oder bei Heinrich Müller (HD).